Lindenspiegel

DIE Lindener Stadtteilzeitung • Januar 2022 — 26. Jahrg.

Lindener Ikone: Erinnerung an Egon Kuhn Seite 3

Wasserstadt: Geschichte eines Baufeldes Seite 4

Über das Leben schreiben: ein Projekt der AWO Seite 5

Für Spenden und ehrenamtliches Engagement:

Die LindenLimmerStiftung sagt Danke

Liebe Freundinnen und Freunde der LindenLimmerStiftung,

ein weiteres, besonderes Jahr neigt sich dem Ende zu und natürlich war auch das Jahr 2021 wieder stark durch die Pandemie geprägt. Die Situation stellt uns alle vor Herausforderungen: Die Arbeit unserer Stiftung verändert sich, aber auch die Menschen in unserem Stadtbezirk kämpfen im zweiten Jahr der Pandemie mit allem, was diese mit sich bringt. Die LindenLimmerStiftung ist in der neuen Normalität angekommen – so haben wir zum Beispiel, wenn es die Lage erfordert hat, digitale Sitzungen abgehalten. Besonders schön war, dass in den warmen Monaten mit niedrigen Inzidenzen die Teilnahme an Open-Air Veranstaltungen wie „Linden jubelt“ oder dem Hannoverschen Stiftungslauf möglich waren! Es ist uns ein großes Anliegen, die Stiftung noch bekannter zu machen. Seit kurzem präsentiert sich die LindenLimmerStiftung auch auf Instagram – weitersagen ausdrücklich erwünscht!

Auch darüber hinaus hat sich die LindenLimmerStiftung verändert: Unsere Beiratsvorsitzende Petra Brodrück hat ihre Stiftungsarbeit in neue Hände übergeben. An dieser Stelle gilt es, sich nochmal ganz herzlich bei ihr für das langjährige Engagement und die gute Zusammenarbeit zu bedanken!

Konnten sich ebenfalls über eine Zuwendung der LindenLimmerStiftung: freuen: Horst und Sabine vom Verein Netzwerk Lebenskunst. Foto: Wiesemann

Besonders stolz macht uns der Erfolg der umgesetzten Projekte, zu denen unsere Förderung beigetragen durfte. So haben wir den Kinderladen Junges Gemüse e.V. für den Bau eines Gartenschuppens unterstützt, das Netzwerk Lebenskunst e.V. und zum Beispiel das Kreisjugendwerk der AWO Region Hannover für ein Projekt für den Weltkindertag. Insgesamt haben wir im Jahr 2021 Projekte mit 2100 Euro unterstützt und deren Realisierung ermöglicht.

Diese Projekte wären nicht möglich ohne Unterstützung: Ehrenamtliches Engagement und Spenden tragen unsere Aktivitäten und ermöglichen Projekte und Aktionen, die das Zusammenleben im Stadtbezirk stärken. Es gibt vielfältige Möglichkeiten, die Arbeit der LindenLimmerStiftung zu unterstützen: von einer einmaligen Spende, die Gutes bewirkt bis zum Sammeln bei Familienfeiern. Jeder Betrag hilft.

Wir danken allen Stifterinnen und Stiftern und allen, die unsere Arbeit unterstützen und hoffen, Ihnen allen geht es gut und Sie können in den Tagen zwischen den Jahren mit Ihren Liebsten zur Ruhe kommen.

Herzliche Grüße aus Linden-Limmer

Jürgen Müller
Vorsitzender des Vorstandes
Sven Bleckmann
Beiratsvorsitzender

WIR TRAUERN 2021 UM

AFGHANISTAN: 1. Januar **Adel Imaq Bismillah**, Radiojournalist | 2. März **Sadat Sadida**, Fernsehmitarbeiter | 2. März **Rufi Schahnaz**, Fernsehmitarbeiter | 2. März **Wahidi Mursal**, Fernsehmitarbeiter | 16. Juli **Danish Siddiqui**, Fotojournalist | 28. August **Ahmadi Alireza**, Printjournalist | ASERBAIDSCHAN: 4. Juni **Maharram Ibrahimow**, Printjournalist | 4. Juni **Siradsch Abyschow**, Kameramann | BANGLADESCH: 20. Februar **Borhan Uddin Muzakkir**, Onlinejournalist | 25. Februar **Mushtaq Ahmed**, Blogger | BURKINA FASO: 27. April **Roberto Fraile**, Kameramann | 27. April **David Beriain**, Reporter | CHINA 8. Januar **Kérimi Mirzahit**, Verleger | 5. Februar **Kunchok Jinpa,** Quelle für ausländische Medien zu Tibet | GEORGIEN: 11. Juni **Alexander Laschkarawa**, Kameramann | GRIECHENLAND: 9. April **Giorgos Karaivaz**, Investigativ-Journalist | INDIEN: 13. Juni **Sulabh Srivastava**, Fernsehjournalist | 8. August **Chenna Kesavulu**, Fernsehreporter | 3. Oktober **Raman Kashyap**, Fernsehjournalist | 12. November **Buddhinath Jha (aka Avinash Jha)**, Onlinejournalist | JEMEN 10. Oktober **Tarik Mustafa**, Fotojournalist | 10. Oktober **Ahmad Bou Saleh**, Journalist | 7. November **Ahmed Hadidsch Baras**, Journalist | 9. November **Rascha Abdallah al-Harazi**, Fernsehreporterin | KOLUMBIEN 19. September **Marcos Efraín Montalvo Escobar**, Print-/Radiojournalist | DEMOKRATISCHE REPUBLIK KONGO: 9. Mai **Barthelemy Kubanabandu Changamuka**, Radiojournalist | 14. August **Joel Musavuli**, Geschäftsführer Radio/ TV | LIBANON: 4. Februar **Lokman Slim**, Verleger/Publizist | MEXIKO: 2. Mai **Benjamín Morales Hernández**, Online-Journalist | 17. Juni **Gustavo Sánchez Cabrera**, Online-/Fernsehreporter | 22. Juni **Saúl Tijerina Rentería**, freier Journalist | 22. Juli **Ricardo López Domínguez**, Online-Chefredakteur | 22. August **Jacinto Romero Flores**, Radio-Journalist | 28. September **Manuel González Reyes**, Online-Journalist | 29. Oktober **Fredy López Arévalo**, Print-Journalist | MYANMAR 14. Dezember **Soe Naing**, Fotojournalist | NIEDERLANDE 15. Juli **Peter R. De Vries**, freier Journalist | PAKISTAN 10. Oktober **Shahid Zehri**, Fernsehreporter | 3. November **Nazim Sajawal Jokhiyo,** Bürgerjournalist | 8. November **Muhammad Zada Agra**, Bürgerjournalist | PALÄSTINA 16. Mai **Abdel Hamid al-Kulak**, Fotograf/Kameramann | 19. Mai **Youssef Abu Hussein**, Radiojournalist | PHILIPPINEN 22. Juli **Renante »Rey« Cortes**, Radiojournalist | 8. Dezember **Jesus Malabanan (aka Jess Malabanan)** Printjournalist | SOMALIA 1. März **Jamal Farah Adan**, Radiojournalist | 20. November **Abdiaziz Mohamud Guled**, Radiogeschäftsführer | SYRIEN 17. Juli **Homam al-Asi**, Fotojournalist | TÜRKEI 9. März **Hazim Özsu**, Radiojournalist

Ihre Spende für die Pressefreiheit:
www.reporter-ohne-grenzen.de/spenden

REPORTER OHNE GRENZEN

Linksfraktion kritisiert Regionspräsidenten:

Kein Geld für Armenspeisung. Stattdessen feiert sich Steffen Krach als Impfmanager

Die Regionsversammlung Hannover traf sich kurz vor Weihnachten, um nicht weniger als 57 Tagesordnungspunkte abzuhandeln. Bereits die Einbringung des Haushaltes durch Steffen Krach und die zuständige Finanzdezernentin zeigte die Dramatik der Auswirkung der Pandemie auf den Haushalt der Region Hannover. Die jetzt beginnende Haushaltsdebatte wird erkennbar von dem Leitbild geprägt sein: Sparen bei den Schwachen, klotzen bei den Proporzprojekten.

Als Linksfraktion kritisierten wir insbesondere, dass der Antrag des Diakonischen Werkes zur Unterstützung ihrer Essensausgabe in der Innenstadt, von der Regionsversammlung mit klarer Mehrheit abgelehnt wurde. Die rein formal begründete Ablehnung zeigt, dass die Sozialverwaltung der Region zu keiner Lösung bereit war, die einen Kompromiss mit den Antragstellern ermöglicht hätte. Leidtragende sind die Menschen, die in dieser kalten Jahreszeit auf eine warme Mahlzeit angewiesen sind, um in diesem Winter über die Runden zu kommen.

Die Linke setzte in der Versammlung ihren Widerstand gegen die Kürzung des Personals bei den kleineren Fraktion der Regionsversammlung fort. Immerhin 25 Prozent der Abgeordneten stimmten für den Antrag unserer Fraktion, die alte Personalkostenrichtlinie wieder in Vollzug zu setzen. Steffen Krach verpasste auch hier die Chance, erkennbares Unrecht zu korrigieren.

Weiter Seite 2

Anzeigenverkauf: 05 11 / 123 41 16

Kensal Rise / London

DGB-Chor – 40 Jahre und kein bißchen heiser / Sängerinnen und Sänger gesucht
„Direkt verändern kann man die Welt nicht mit Liedern, aber man kann Lust dazu machen ...“ Unter diesem Motto singt der DGB-Chor für eine andere Welt. Auch die Pandemie kann ihn nicht davon abhalten, in diesem Jahr sein 40-jähriges Bestehen zu feiern. Jeden Montag probt er im Freizeitheim Linden, ab 19.30 Uhr und unter Bedingung von 2 G plus oder drei Impfungen. Aber damit es noch lange so weitergeht, denkt der Chor an Verstärkung – vor allem in den Männerstimmen. Kommen und reinschnuppern kann gerne jede und jeder mit Lust zum Singen. Informationen unter info@dgb-chor-hannover.de oder Telefon 0175-4056209 (Manfred Wassmann).

Das sind die Sammelplätze für Tannenbäume in Linden und Limmer
In Hannovers Wohnzimmern standen zum Weihnachtsfest geschätzte 170.000 Weihnachtsbäume. Spätestens zum Fest der Heiligen Drei Könige am 6. Januar haben die Bäume aber ausgedient und viele Menschen fragen sich: Wohin nun mit Tanne oder Fichte? Die Abfallwirtschaft Region Hannover (aha) holt die Weihnachtsbäume wieder an über 200 Standorten im Stadtgebiet kostenlos ab und entsorgt sie. Am Montag, 10. Januar beginnt aha mit den Abholfahrten, letztmalig werden die Sammelplätze am Freitag, 21. Januar, angefahren. Auch die aha-Wertstoffhöfe in der Region sowie die Grüngutannahmestellen im Umland der Region Hannover nehmen abgeschmückte Weihnachtsbäume kostenlos an. Ab einer Länge von anderthalb Metern müssen die Bäume halbiert werden, damit sie in die Müllfahrzeuge passen. Äste sollten zudem gebündelt und Baumstämme nicht dicker als 15 Zentimeter sein. Einen Teil der Tannenbäume verarbeitet aha zu Kompost. Da Baumschmuck nicht kompostiert werden kann, müssen Tannen und Fichten komplett abgeschmückt sein. aha appelliert an die Bürger, die ausgedienten Bäume nur an den Sammelstellen und im genannten Zeitraum vom 10. bis 21. Januar 2022 abzulegen. Bei falsch abgelegten Bäumen handelt es sich um illegale Abfallentsorgung, die mit Ordnungsstrafen belegt wird. aha bittet die Bürger zudem darum, an den Sammelstellen Fuß- und Fahrradwege frei zu halten und mit der Ablage der Bäume den Straßenverkehr nicht zu beeinträchtigen. Limmer: Brunnenstraße (Ecke zur Schleuse), Liepmannstraße/Ecke Zimmermannstraße/Ecke Am Lindener Hafen (Grünfläche); Linden-Mitte: Stephanusstraße Ecke Gartenallee (vor dem Spielplatz), Lindener Marktplatz; Linden-Nord: Kötnerholzweg / Velberstraße auf dem Lindener Schmuckplatz, Ottenstraße/Ecke Stärkestraße (gepflasterte Freifläche), Pfarrlandplatz/Pfarrlandstraße (gegenüber Kindergarten), Steigerthalstraße (Grünfläche zur Leine), Asseburgstraße/Lüdenstraße (beim Spielplatz); Linden-Süd: Am Spielfelde (Grünfläche an der Wachsbleiche), Behnsenstraße/ Ecke Charlottenstraße (Spielpark), Posthornstraße/gegenüber Ecke Von-Alten-Allee, Allerweg/ Ecke Ricklinger Straße (bei der Kirche).

Neu: Die SG 74 hat ab sofort auch Hatha-Yoga im Programm
Die SG74 hat in der Halle auf ihrem Vereinsgelände an der Graft einen neuen Übungsraum eingerichtet und bietet hier ab dem 17. Januar Hatha-Yoga an. Restplätze sind noch frei in dem Kurs. Der Kurs „Hatha-Yoga“ zur wirkungsvollen Gesundheitförderung beginnt montags um 17 Uhr (bis 18.30 Uhr). Kraftaufbau, Dehnungen und Entspannung stehen im Mittelpunkt des Kurses, um Verspannungen zu lösen, die Muskulatur zu stärken und Stress abzubauen. Dabei wird der Schwerpunkt auf die Atmung gelegt. Mitzubringen sind bequeme Kleidung, dicke Socken und eine Matte. Der Kurs wird auf Grundlage und vorbehaltlich der jeweils gültigen Niedersächsichen Corona-Verordnungen und Allgemeinverfügungen der Region Hannover (zurzeit 2 G bei zehn Quadratmetern pro Person) durchgeführt. Die Teilnahme ist für Mitglieder kostenlos. Teilnehmende der Coop-Vereine zahlen 6 €, Nichtmitglieder 8 € pro Kurseinheit. Kostenloses Reinschnuppern ein paar mal ist möglich. Info und Anmeldung: Geschäftsstelle der SG 74, Telefon (0511) 717298, E-Mail info@sg74.de.

Sitzung des Bezirksrates Linden-Limmer

Die nächste Sitzung des Bezirksrates Linden-Limmer findet am 26. Januar statt. Die Kommunalpolitikerinnen und -politiker kommen ab 18 Uhr wie gewohnt im Gymnasium Limmer zusammen.

Kinderspielzeug aus der Hannoverschen Volksbank hat neue Besitzer:

Ein Schaukelpferd zieht um

Zweites „Leben“ für ein Schaukelpferd: Weil die Hannoversche Volksbank in Linden umgezogen ist und das Kinderspielzeug nicht mitnehmen konnte, hat sie es der AWO-Kita Hiltrud-Grote-Weg gespendet. Filialleiter Harald Matzke hat das Holzpferd dieser Tage an Carsten Lücke, Leiter der AWO-Einrichtung in Linden, übergeben.
„Das Pferd war sehr beliebt bei den Kindern, aber in unseren neuen Räumen an der Falkenstraße haben wir leider keinen Platz mehr dafür“, erläutert Matzke. Das massive Holzpferd stand mehr als zehn Jahre im Eingangsbereich der ehemaligen Niederlassung in der Minister-Stüve-Straße. „Es ist schön, hochwertig und unverwüstlich“, sagt Matzke. Lücke freute sich sehr über das Geschenk: „Und noch viel mehr freuen sich natürlich die Kinder unserer Einrichtung.“

Harald Matzke (rechts), Filialleiter der Hannoverschen Volksbank in Linden, übergab das Schaukelpferd an Carsten Lücke, Leiter der AWO-Kita Hiltrud-Grote-Weg. Foto: AWO

Die AWO-Kita betreut derzeit 108 Kinder in Krippen- und Kita-Gruppen – viele von ihnen probierten ihr neues Spielzeug sofort aus, das in der kleinen Eingangshalle platziert wurde. „Sie haben untereinander schon Listen erstellt, wer wann schaukeln darf“, so Lücke.

Im Interesse von Armen und Ausgegrenzten:

Landesarmutskonferenz fordert zeitnahe Einführung der Impfpflicht

Die Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen begrüßt die Diskussion um die Einführung der Impfpflicht und fordert deren zeitnahe Einführung für alle.
Klaus-Dieter Gleitze, Geschäftsführer der LAK Niedersachsen, betont: „Die Einführung der Impfpflicht für alle sollte so schnell wie möglich erfolgen. Gerade Arme, Ausgegrenzte und Menschen in sozialen Brennpunkten haben oft ein höheres Gesundheitsrisiko und schwächeres Immunsystem auf Grund von Vorerkrankungen als andere. Sie können auf Grund prekärer Lebensumstände und beengter Wohnverhältnisse geringere Hygienevorsorge treffen, sind mitunter nicht ausreichend informiert und aufgeklärt. Masken und Tests kosten Geld, das Arme nicht haben. Die Impfquote ist in dieser vulnerablen Gruppe im Zweifel niedriger. Da fehlt es allerdings an zuverlässigen Daten. Eine Umfrage der LAK bei niedersächsischen Gesundheitsämtern nach Daten über das Corona-Infektionsgeschehen aufgeschlüsselt nach Wohnquartieren, also z. B. wie ist der Prozentsatz von Infizierten und Geimpften pro Stadtteil im Verlauf der Pandemie, war ergebenislos. Gesundheitsämter können aus Personalmangel und ungeklärter Datenschutzlage diese Daten nicht erheben, obwohl sie das für sehr sinnvoll halten. Bevor Staat und Gesellschaft die hier skizzierten Schwachstellen abarbeiten, hat uns die Omikron-Welle mit allen verheerenden Folgen vor allem für die Schwächsten der Gesellschaft überrollt.
Der Freiheitsbegriff derjenigen, die gegen eine Impfpflicht sind, weil sie auf den verantwortungsvollen, mündigen Bürger setzen, geht an der Realität vorbei. Ein Blick in die Statistik, in die Modellierungen und in die Krankenhäuser zeigt, dass dieser Freiheitsbegriff nicht funktioniert. Die Einführung der Impfpflicht für alle ist solidarisches Handeln im Interesse aller, gerade für die Schwächsten der Gesellschaft. Die LAK fordert daher:

- Impfpflicht für alle, so schnell wie möglich.
- Gesundheitsämter materiell und personell in die Lage versetzen, die Herausforderungen der Pandemie zu bewältigen. Dazu gehören zuverlässige Daten als Basis von zielgenauen Impfkampagnen gerade in sozialen Brennpunkten.
- Kostenfreie Masken und Tests für Arme.

Linksfraktion kritisiert Regionspräsidenten:

Fraktionsvorsitzende Kaussen: Sparen bei den Schwachen, klotzen bei den Proporzprojekten

Fortsetzung von Seite 1

Die Fraktion Die Linke in der Regionsversammlung wird nunmehr den Verwaltungsrechtsweg bestreiten.
Auch unser Antrag eines klaren Bekenntnisses für den Erhalt der öffentlichen Gesundheitsinfrastruktur wurde von der Versammlung mit klarer Mehrheit abgelehnt.
Zuvor hatte die Versammlung kritiklos den Gang der aktuellen Impfkampagne gefeiert. Den Einwand der Fraktion, dass die Kampagne kopflos den steigenden Infektionszahlen hinterher stolpere, konnten die Mehrheitsfraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen wenig abgewinnen.
Der Einwand der Linksfraktion, dass Menschen zu Beginn der Booster-Impfungen oft stundenlang im Regen stehen mussten, um eine Impfung zu erhalten, perlte bei den Regionsabgeordneten merklich ab. Wir nehmen an, dass die beteiligten Damen und Herren Abgeordneten dieses Schicksal nicht teilen mussten.

Jessica Kaussen
Fraktionsvorsitzende
Die Linke in der Regionsversammlung

Beiträge zur Lindener Geschichte:

Erinnerung an Egon Kuhn

Egon Kuhn (rechts) auf einem älteren Foto mit dem damaligen Niedersächsischen Umweltminister (1998 - 2003) Wolfgang Jüttner (SPD, links) und – hier in jüngeren Jahren, man erkennt ihn wohl – dem heutigen Bundeskanzler Olaf Scholz, der sich in das Gästebuch des Stadtteilarchivs einträgt.
Quelle: Stadtteilarchiv im Freizeitheim Linden

Vor drei Jahren, am 23. Januar 2019, ist Egon Kuhn gestorben. Er wäre diesen Monat 95 Jahre alt geworden.

Man kann ohne Übertreibung sagen, dass kaum jemand die Lindener Nachkriegszeit so geprägt hat wie Egon Kuhn. Er war seit 1965 im Stadtteil aktiv: als langjähriger Leiter des Freizeitheims, als SPD-Aktivist, Mitglied in vielen Vereinen und Initiator zahlreicher Projekte. Er war ein großer Netzwerker. Er hatte viele Freunde, aber auch viele, für die er ein rotes Tuch war. Wobei das mit dem rot ihm gefallen hätte. Schließlich gehörte er zu den linken Sozialdemokraten im historisch roten Linden. Da ihn die NeulindenerInnen oder Jüngeren vielleicht nicht kennen, stellen wir ihn hier vor und beschreiben sein Wirken im Stadtteil.

Egon Kuhn wurde am 20.1.1927 in Osnabrück geboren. Er war in jungen Jahren ein begeisterter Nationalsozialist, der sich aber als Soldat durch die Schrecken des Krieges und die Reflexion über das Vergangene - befördert durch die „Umerziehungsmaßnahmen“ der Alliierten - zu einem engagierten Demokraten wandelte. Aktiv in der Gewerkschaft, später in der SPD und wohl auch geprägt durch die 68er gehörte er zu den wichtigsten Personen der hannoverschen linken Szene. In Linden hatte er es als Zugezogener anfangs durchaus schwer, fand hier aber wichtige Mentoren wie die Lindener Originale Anni und Fritz Röttger, mit denen er die Fannystraßenkinder- bzw. Lindener Butjerfeste wiederaufleben ließ oder August Baumgarte, der im Heimrat des Freizeitheims eine große Rolle spielte. Allmählich schuf er sich viele Netzwerke, zu denen er als Sozialdemokrat und Gewerkschafter im damals sowieso sozialdemokratischen Hannover schnell Zugang fand und entwickelte das Freizeitheim Linden zu einem bundesweit bekannten Treffpunkt für Politik und Kultur. Politik- und Sozialwissenschaftler wie Peter von Oertzen, Jürgen Seifert oder Oskar Negt gehörten zu seinen Freunden, ebenso wie zahlreiche Liedermacher wie Franz Josef Degenhardt oder Hannes Wader.

Das linkssozialdemokratische Linden-Limmer war durchaus nicht nur beliebt in der hannoverschen SPD, aber mitgliederstark und einflussreich. So wäre z.B. Herbert Schmalstieg ohne Egon Kuhn nicht Oberbürgermeister geworden. Auch in der Gewerkschaft, der ÖTV, vor allem aber der IG Metall, wirkte er und war bald über Hannover hinaus bekannt.

Egon Kuhn zeigte im Freizeitheim deutlich, was Linden ausmachte: Linden war als Industriestadt eine Hochburg der Arbeiterbewegung gewesen, die LindenerInnen waren bis vor einigen Jahrzehnten vor allem Arbeiter und Arbeiterinnen. Dies hatte sich durch die städtebauliche Sanierung seit den 1970er Jahren und den Sozialstrukturwandel dann allmählich geändert.

Das Freizeitheim wurde ein bundesweit bekanntes und gewürdigtes Vorbild für Stadtteilkulturarbeit und Geschichtsaufarbeitung der Arbeiterbewegung und der „einfachen“ Leute, also der Mehrheit der LindenerInnen. Das von Egon Kuhn 1987 aufgebaute Stadtteilarchiv beherbergte nicht nur zahlreiche Dokumente der Lindener politischen und sozialen Geschichte, sondern im Geschichtskabinett auch seltene Fahnen und Objekte der Arbeiterbewegung. Zahlreiche Dokumentationen und auch Filme wurden von ihm initiiert und unterstützt. Dazu kam die von Anni Röttger im Freizeitheim eingerichtete Arbeiterwohnküche. Wenn es ein Fest gab, das den Namen „Lindener Fest“ verdient hätte, dann war es das Lindener Butjerfest, das alte Lindener Traditionen aus der Fannystraße aufgriff.

Insbesondere die antifaschistische Arbeit lag ihm am Herzen. Er war einer der wenigen Zeitzeugen, die nicht taten, als hätten sie nicht mitgemacht und von nichts gewusst, sondern gab auch freimütig Auskunft über die braune Vergangenheit. Er beschrieb aber auch seinen frühen Wandel. Egon hatte aus den Fehlern der Vergangenheit gelernt: „Nie wieder Krieg! Nie wieder Faschismus!“ war sein politisches Motto. Und: „Wehret den Anfängen!“. Dazu bedurfte es der Geschichtsaufarbeitung und der Bildung. So führte er bis ins hohe Alter bei „Arbeit und Leben“ Seminare für junge VW-ArbeiterInnen zur Bildung von unten und über Arbeiterbewegung oder Faschismus durch und vermittelte so sein Wissen und seine Erfahrungen. Stadtteilrundgänge, Führungen, Aufarbeitung der Lindener Geschichte und Erinnerung an die sozialdemokratische Widerstandorganisation „Sozialistische Front“, später die Initiierung von Stolpersteinen, die Aufarbeitung der Deserteursgeschichte auf dem Fössefeldfriedhof, … Egons Energie und seine Aktivitäten schienen unerschöpflich. Und es gab immer noch was zu tun.

Egon war immer mittendrin in Linden – meistens vorneweg. So baute er die Seniorenakademie Otto Brenner (später Otto Brenner Akademie) mit auf und war lange ihr Vorsitzender. Er war aktiv bei „Lebendiges Linden“ und ebenfalls lange Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Lindener Vereine. Egon Kuhn hatte Freundschaften über die Parteigrenzen hinweg. Wichtig waren ihm nicht Parteibuch oder vermeintlich bedeutsame Personen, sondern Menschen, die auch tatsächlich etwas für Linden taten.

In den letzten Jahren seines Lebens baute er körperlich ab, brauchte einen Rollator und konnte sich später nur noch mit dem Rollstuhl bewegen. Viele kennen ihn, wie er mit Baskenmütze und rotem Schal durch Linden stöberte und vor allem die Limmerstraße hoch und runter gerollt wurde. In den letzten Jahren übernahm seine Lebenspartnerin Susanne Böhmer die Betreuung des Stadtteilarchivs und versucht nun, dies im Sinne von Egon zu erhalten. Deshalb haben sie und MitstreiterInnen den Verein „Egon-Kuhn-Geschichtswerkstatt“ gegründet, der sich zusammen mit dem Freizeitheim noch intensiver um die Betreuung und Nutzung des Stadtteilarchivs kümmern will. Zum 35-Jahre-Jubiläum im April 22 wird sich der Verein der Öffentlichkeit vorstellen und sein Programm präsentieren.

Jonny Peter

Seniorenzentrum
Godehardistift
Evangelisches Johannesstift Altenhilfe
Wir pflegen Menschlichkeit.
Seit über 100 Jahren.
Posthornstraße 17, 30449 Hannover,
Telefon 0511 · 4504-0

Jeden Sonntag ab
15 Uhr im Tango Milieu:
Verführung zum Tango
(Tango-Café /
Schnupperstunde)
Eingang Leinaustraße /
Ecke Berdingstraße

REWE
Dein Markt
30451 Hannover/Linden-Nord
Limmerstr. 4
Tel. 0511 2617590 • Linie 10/Küchengarten
Montag-Freitag 7-24 Uhr / Samstag 7-23.30 Uhr

Der ambulante Pflegedienst in Ihrer Nähe:
Diakoniestation West
Pfarrstr. 72
30459 Hannover
Tel. 0511 / 65 52 27 30
www.dsth.de
DIAKONIE STATIONEN
Häusliche Alten- und Krankenpflege

www.conradi-bestattungen.de
info@conradi-bestattungen.de

Bestattungsinstitut
Conradi
30451 Hannover
Albertstraße 9
Tag und Nacht Tel. 44 41 41

Selbsthilfe Linden eG
Wohnungsgenossenschaft
Deisterstr. 69, 30449 Hannover,
Tel. 45 44 44 Fax. 590 282 – 69
info@selbsthilfe-linden.de
Bürozeiten
Dienstag 14 – 16 Uhr
Mittwoch 10 – 12 Uhr
Donnerstag 16 – 18 Uhr
Zu unseren Bürozeiten können Sie jederzeit vorbei kommen. Termine außerhalb der Bürozeiten sind telefonisch zu vereinbaren.
genossenschaftlich wohnen

Tabak • Papier • Getränke
Büro- u. Schulbedarf
Lotto • Üstra • Zeitschriften
Briefmarken • Telefonkarten
Alles in großer Auswahl vorrätig!
Hermes PaketShop
seit 1929
Fritz Kivelitz
Posthornstr. 30
Nähe Lind. Markt - Tel. 44 53 80

Wir kaufen
Wohnmobile
+
Wohnwagen
Tel.: 03944-36160
www.wm-aw.de (Fa.)

Naues von der Baugruppe JAWA - Jung und Alt am Wasser

Baufeld 11 der Wasserstadt: Zur Geschichte eines Baugrundstückes

Ohne Baugrund keinen Wohnungsbau, wenn Wohnungspläne nicht im Wolkenkuckucksheim zerplatzen sollen. Jener Grund und Boden muss selbstredend bebauungsfähig sein, also frei von Giftstoffen und hinreichend tragfähig. Gutachten zu den Böden der Wasserstadt stellten zum einen Verunreinigungen fest, unter anderem aufgrund von Conti-Reifenproduktion, und zum anderen unbeständigen Schwemmsand durch einen mäandernden Altverlauf der Leine. Somit muss sowohl für Entsorgung kontaminierten Bodens gesorgt werden als auch teilweise für hinreichende Pfahlgründungen, ähnlich wie in der Lagunenstadt Venedig.

Genügend Gründe also für Gespräche und Sondierungen. Seit Frühjahr 2013 verhandelte die Baugruppe JAWA GmbH (Jung und Alt am Wasser) mit der Fa. Papenburg, erfolgreich, mündeten doch im April 2021 die Verhandlungen in einen notariellen Kaufvertrag. JAWA verwandelte zwischenzeitlich ihre Rechtsform hin zu einer Kommanditgesellschaft. Ebenso wechselten über die lange Zeit hinweg zahlreiche Mitglieder.

So schufen Neu-Jawaner die Basis für frische Ideen, Interessen und Zukunftsperspektiven. Ökologisch nachhaltig und gemeinschaftsbezogen wollen wir sein. Nachbarschaftliche Beziehungen zur St. Nikolai Gemeinde, der BI Wasserstadt Limmer, dem Kanu-Club, dem AK Frauen-KZ-Limmer und anderen mehr werden seit Jahren gepflegt.

Ein ausgewählter Architekturentwurf soll es nun werden (siehe Bild). Kleine Veränderungen sind noch möglich, einige Wohnungen sind noch frei. Wohlan, Bewerbungen um Kommandit-Anteile freier Wohnungen dürfen eingehen bei info@jawa-limmer.de

Wir freuen uns auf Neuankömmlinge, denn sie verschaffen sich Geltung in der Welt, weil ihnen die Fähigkeit zukommt, so Hannah Arendt, handelnd ‚einen neuen Anfang zu machen' (Vita activa).

Werner Dicke & Kristina Osmers,
Mitglieder der Baugruppe JAWA
(https://www.jawa-hannover.de/jawacast/)

Die ‚JAWA-Oase' von Südwesten – Entwurf.
Grafik: Architekten BKSP, Sieger des Architektenwettbewerbs

Albert-Schweitzer-Familienwerk erinnert an Namensgeber und feiert 60. Geburtstag:

Eine musikalische Reise durch die Zeit mit Marktkirchen-Organist Ulfert Smidt

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk lädt herzlich alle Freundinnen und Freunde der Orgel-Musik sowie die Albert-Schweitzer-Fangemeinde am 15. Januar 2022 ab 18 Uhr unter 2G-Bedingungen zum mittlerweile schon traditionellen musikalischen Leckerbissen in Hannovers Marktkirche ein. Dr. Margot Käßmann hält als Gast ein Referat über Albert Schweitzers Wirken. Und die Vorlese-Sieger der IGS Bothfeld sind auch wieder dabei und begleiten die Gäste mit bewegenden Geschichten durch die Jahrzehnte.

Unter den aktuellen Corona-Bedingungen (bitte FFP2-Maske mitbringen!) erinnert der niedersachsenweit tätige gemeinnützige Verein an den Geburtstag Albert Schweitzers tags zuvor. Zugleich entschied man sich dafür, die musikalische Reise zum 60. Geburtstag des Familienwerks mit viel Hintergrund, Nachdenklichem, aber auch mit Frohsinn durchzufüwhren. Auch fragte man sich, wie sich Albert Schweitzer unter den aktuellen Corona-Bedingungen verhalten hätte. Nun, Schweitzer nahm seinen Friedensnobelpreis mit zwei Jahren Verspätung an – er musste sich erst in Lambarene/Gabun um die Patienten in seinem Tropenkrankenhaus kümmern. Er verfolgte also selbst unter schwierigen Bedingungen seine Ziele.

Erneut ein wirkungs- und stimmungsvolles Musikprogramm für die Zeitreise durch 60 Jahren Albert-Schweitzer-Familienwerk zusammengestellt hat Marktkirchenorganist Ulfert Smidt. Zu Gehör gelangen am 15. Januar in der Marktkirche Werke von Petr Eben, Siegfried Reda, Mauricio Kagel, Alfred Koerppen und Hans-Uwe Hielscher.

Das Konzert findet als Hybrid-Veranstaltung statt: die Anzahl der Plätze ist begrenzt, die Veranstaltung wird in einem Live-Stream ins Internet übertragen: www.familienwerk.de. So vielen Menschen wie zulässig wird Einlass gewährt. Für Freunde und Förderer beginnt der Einlass ab 17 Uhr.

Um die Gesundheit zu schützen, wird streng auf die Corona-Regeln geachtet (2Gplus – geimpft oder genesen plus Test oder Booster-Nachweis). Zudem ist eine Anmeldung zu der Veranstaltung erforderlich: Teilnahmewünsche sind per Mail / Telefon zu richten an: info@familienwerk.de oder Telefon 05571/9243 0. Die Plätze sind begrenzt. Der Eintritt ist frei. Spenden sind willkommen. Die Finesse des Orgelspiels Smidts wird dabei auf der großen Leinwand deutlich wiedergegeben.

Auch wieder dabei: die große Video-Leinwand, auf der das Spiel der kleinen und großen Künstler genau zu beobachten ist. Fotos (2): privat

Das ist das Albert-Schweitzer-Familienwerk

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk e.V. ist eine starke Gemeinschaft in der rund 950 Mitarbeiter mehr als 3.400 Menschen in ambulanten und stationären Einrichtungen betreuen. Der Name ist Konzept: In elf niedersächsischen Städten und Gemeinden wurden regionale Dienstleistungszentren für Menschen geschaffen. Der gemeinnützige Verein bietet individuelle Hilfen für Kinder und Jugendliche, alte, kranke und behinderte Menschen. Viele Menschen vertrauen in den einzelnen Einrichtungsteilen auf die familienähnlichen Strukturen; ein großes Gemeinschaftswerk für hilfebedürftige Menschen: das Albert-Schweitzer-Familienwerk e.V.

Freuen sich auf die Veranstaltung: der Vorstandvorsitzender Dr. med. Omar Mahjoub, Cheforganist Ulfert Smidt und ASF-Marketingleiter Jörg Grabowsky.

Frauen setzen sich mit ihrer Geschichte auseinander / AWO und Cameo kooperieren bei Projekt zur interkulturellen Biografiearbeit:

„Ich habe 1000 Bilder in mir“

An meine Töchter“ – so der Titel des interkulturellen Workshops, den die AWO Region Hannover in Kooperation mit dem Cameo Kollektiv veranstaltet. 13 Frauen im Alter zwischen 35 und 65 Jahren aus unterschiedlichen Ländern nehmen an der Workshop-Reihe – bestehend aus Schreibwerkstatt und inszenierter Fotografie – teil. In den Räumen der AWO Einrichtung Sprache und Integration in Linden setzen sie sich an neun Nachmittagen mit ihren verschiedenen Rollen als Mutter, Partnerin, Familienmitglied oder Berufstätige auseinander. „In den Workshops erhalten die Teilnehmerinnen Raum und Zeit, um in unterschiedlichen Facetten ihrer eigenen Biografie nachzuspüren und Zukunftswünsche für ihre Töchter zu entwickeln und auszudrücken“, sagt Nuray Albayrak-Karaköse, die das Projekt bei der AWO koordiniert.

Teilnehmerin Salise freut sich auf die neun Termine. Die 60-Jährige kommt aus der Türkei und möchte ihre Geschichte an ihre Töchter weitergeben. Ein bisschen Sorge bereite ihr, dass sie nicht gut auf Deutsch schreiben könne. „Ich habe 1000 Bilder in mir und möchte die Erinnerungen teilen und aufschreiben, sagt eine andere Teilnehmerin. Deshalb sei sie hier, so die 55-Jährige.

„Ich möchte den Frauen hier im Workshop vermitteln, was meine eigene Mutter mir mit auf den Weg gegeben hat, um mit bestimmten Dingen in meinem Leben anders umgehen zu können als sie “, betont Fotojournalistin Emine Akbaba, die sich in ihren Arbeiten besonders mit der Situation von Frauen in der Türkei auseinandersetzt und gemeinsam mit Mareike Döring, Referentin für kreatives Schreiben, die Workshop-Reihe leitet.

„Wer bin ich, was fühle ich?“ – die Frauen lernen im Workshop ihre Gedanken und Gefühle aufs Papier zu bringen und sich durch Malen, Schreiben und Fotografieren auszudrücken“, erklärt Döring. Es gebe, sagt die Referentin, viele Möglichkeiten, sich mitzuteilen. Wer nicht auf Deutsch schreiben möchte, könne das auch in einer anderen Sprache tun. Die Teilnehmerinnen könnten sich auch gegenseitig übersetzen. „Wir freuen uns auf die Arbeit mit den Frauen und sind gespannt auf deren Geschichten und Sichtweisen“, so die beiden Referentinnen.

Die im Rahmen des Workshops entstandenen Arbeiten der Frauen werden im Anschluss in den Räumen der AWO ausgestellt.

Das Projekt wird von der Region Hannover – Integrationsfonds „Miteinander – Gemeinsam für Integration“ finanziert.

AWO-Mitarbeiterin Nuray Albayrak-Karaköse (von links), die beiden Referentinnen Mareike Döring und Emine Akbaba sowie Leonie Pessara vom Cameo Kollektiv freuen sich auf die Arbeit mit den Teilnehmerinnen. Foto: AWO Region Hannover

LINDENSPIEGEL-Serie

Für Schutz und Rechte von Kindern und ihren Familien in Hannover setzt sich der Kinderschutzbund (DKSB) Hannover ein. In den Projekten des DKSB erhalten alle Interessierten Unterstützung rund um Erziehung, Rechtsberatung oder Betreuung: Starke Eltern starke Kinder, die Bärenhöhle, Jugendcoaching, Kind im Krankenhaus, Kind im Gericht, Rechtsberatung, Pflege und Adoption, Umgang ist normal. Spannende Themen für junge Leute und Aktuelles vom DKSB gibt es jeden Monat im LINDENSPIEGEL.

Ernährung:

„Kinder interessieren sich sehr für abwechslungsreiche Ernährung“

Essen – für nahezu alle Kinder und Jugendliche Bestandteil des Alltags. Was auf den Tisch kommt unterscheidet sich allerdings. Mit dem Programm Kids Kitchen zeigt der DKSB Hannover Alternativen zum Fast-Food.

Ob Frühstück, Mittag oder Abendessen – Mahlzeiten geben vielen Kindern eine feste Tagesstruktur. Was dabei auf den Tisch kommt, ist in Schulen und Familien dabei sehr unterschiedlich. Im stressigen Berufs- und Familienalltag gewinnen Fast-Food und Fertiggerichte dabei häufig den Kampf gegen das selbstgekochte Menü. Dabei hält sich ein Vorurteil hartnäckig: Gesunde und selbstgekochte Mahlzeiten machen Aufwand, benötigen viele Zutaten und Zeit bei der Zubereitung.

Das Programm Kids Kitchen, das der DKSB Hannover gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Erich-Kästner-Schule in der Küche der Albert-Einstein-Schule in Laatzen durchführt, räumt mit diesem Vorurteil auf: „Uns ist wichtig, dass Schülerinnen und Schüler bereits früh entdecken wie unkompliziert, schnell und lecker gesunde Ernährung sein kann“, sagt Hanna Gehlmann, angehende Ernährungswissenschaftlerin und Projektmitarbeiterin im DKSB-Programm Kids-Kitchen. Gemeinsam mit ihr und einer weiteren Kollegin diskutieren, schneiden, pürieren und kochen die Sechstklässler der Laatzener Schule. „Neben der Heranführung an gesunde Lebensmittel und nachhaltige Ernährung, steht natürlich auch das Probieren und der Spaß am gemeinsamen Zubereiten im Mittelpunkt“, ergänzt Gehlmann.

Mehr als Gemüsesuppe und Salat

Dabei knüpft das Projekt an die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen an. „Zum Auftakt haben wir uns mit Getränken beschäftigt. Im Mittelpunkt stand dabei die Frage ‚Welche Getränke kennt und mögt ihr?“, führt Gehlmann aus. „Smoothies, Säfte und Eistees haben wir dann in Kleingruppen entsprechend einfacher Rezepte selbst zubereitet und probiert.“ Neben der Zubereitung erarbeiten sich die Kinder und Jugendlichen aber auch neue Kräuter- oder Gemüsesorten, lernen Zubereitungstechniken und können Nachfragen stellen. „Wir freuen uns, dass das Programm gut ankommt und der Zuspruch der Kinder und Jugendlichen so groß ist“, erklärt Horst Richter, Vorsitzender des DKSB Hannover. „Kinder interessieren sich sehr für abwechslungsreiche Ernährung, sind neugierig und freuen sich, wenn sie Neues ausprobieren können.“

Auch Hanna Gehlmann zieht nach mehreren Einheiten ein positives Zwischenfazit: „Die Kinder sind von Anfang an mit Begeisterung dabei und bringen sich sehr engagiert ein. Die gemeinsame Arbeit macht mir richtig Freude und am wichtigsten: Allen schmeckt es.“

Sie möchten weitere Informationen zum Programm Kids Kitchen oder selbst Projektpartner werden? Dann freuen wir uns, wenn Sie Kontakt zu unserer Geschäftsstelle aufnehmen. Sie erreichen uns unter:

Geschäftsstelle DKSB Hannover
Claudia Niggemeyer
Ricklinger Straße 5B
30449 Hannover
Telefon: 05 11 / 45 45 25

Informieren Sie sich auch auf unseren Social-Media-Kanälen und auf unserer Website über unser Engagement: https://www.dksb-hannover.de/

Der Kinderschutzbund
Ortsverband Hannover

LINDENER BUCHHANDLUNG
Bücher sind Kekse für die Seele
Limmerstr. 43 – Linden-Nord
E-mail: linden-buch@web.de
insta: lindener_buchhandlung43
Tel.: 0511 - 26 29 27 91
Mo - Fr: 11 - 19 Uhr, Sa: 11 - 16 Uhr

DETTMAR
ORTHOPÄDIE-SCHUHTECHNIK

Hannover-Linden
Limmerstraße 84
30451 Hannover
Mo. – Fr.: 09:00 – 18:00 Uhr • Mi.: 09:00 – 13:00 Uhr
Telefon: 0511 / 2101991 • Telefax: 0511 / 2101990
www.orthopaedie-schuhtechnik-dettmar-hannover.de
Unsere Leistungen:
Orthopädische Maßschuhe · Einlagen nach Maß · Kniebandagen · Orthopädische Schuhzurichtungen · Schuhreparaturen · Individueller und unverbindlicher Fußcheck mit Einlagenberatung

PODOLOGIE PRAXIS
KERSTIN FELSKE Podologin/med. Fußpflege
Deisterstraße 58 · 30449 Hannover
Telefon 0511 - 44 81 78
Fax 0511 - 800 94 817
E-Mail podologie-praxis-felske@gmx.de
Gepflegte Füße im Herbst & Winter
PODOLOGIE · ACCESSOIRES
AUF DER DEISTERSTRASSE

Steigende Energiepreise laut Verbraucherzentrale kein Grund für Anpassung:

Erhöhung der Abschlagszahlungen unrechtmäßig

Viele VerbraucherInnen müssen derzeit feststellen, dass ihr Energieversorger die Abschläge deutlich anhebt. Als Grund werden die steigenden Energiepreise angeführt. In den meisten Fällen ist die Anpassung jedoch nicht rechtens. Wann Anbieter Abschläge während der laufenden Abrechnungsperiode erhöhen dürfen und was dabei zu beachten ist, klärt die Verbraucherzentrale Niedersachsen.

Obwohl es klare gesetzliche Vorgaben gibt, sorgen Abschläge für Strom und Gas immer wieder für Ärger. Sie werden zu hoch angesetzt oder unter falschen Voraussetzungen erhöht. Aktuell sind es die steigenden Energiepreise, die viele Versorger als Grund für eine Erhöhung anführen. „Das ist meistens jedoch nicht korrekt“, erklärt Tiana Schönbohm, Energierechtsexpertin der Verbraucherzentrale Niedersachsen. „Anbieter informieren hier vielfach nicht richtig.“ Denn: Im laufenden Abrechnungszeitraum dürfen Abschläge nur mit Zustimmung der Kundin oder des Kunden angepasst werden. „Daran ändern auch steigende Preise oder ein erhöhter Verbrauch nichts“, so Schönbohm.

Eine Ausnahme gibt es jedoch: Bei Kunden in der Grundversorgung dürfen Anbieter seit Ende November 2021 bei einer Preiserhöhung ausdrücklich auch die Abschläge anpassen. Ermöglicht wird dies durch eine neue Regelung der Grundversorgungsverordnung. „Doch auch in diesem Fall sollten Verbraucherinnen und Verbraucher die Erhöhung genau prüfen“, rät Schönbohm. Denn auch hier dürfen die Abschläge nicht beliebig, sondern nur analog zur Preiserhöhung angehoben werden.

Bei KundInnen außerhalb der Grundversorgung ist eine einseitige Anpassung der Abschlagszahlungen in der laufenden Abrechnungsperiode hingegen nicht möglich. Ausnahmen können in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) geregelt sein. Betroffene sollten einen entsprechenden Passus aber unbedingt überprüfen lassen. „Nicht alle Regelungen sind rechtens. Grundsätzlich gilt, dass die AGB anderer Anbieter Kundinnen und Kunden nicht schlechter stellen dürfen als es die Grundversorgungsverordnung vorsieht“, so Schönbohm.

Bietet der Versorger eine Anpassung der monatlichen Zahlungen an, sollten es sich Verbraucherinnen und Verbraucher gut überlegen, dem zuzustimmen. „Wer Angst vor Nachzahlungen hat, kann besser selbst monatlich Geld beiseitelegen“, rät Schönbohm. Denn: Zu hohe Abschläge sind wie ein kostenloses Darlehen, das dem Versorger gezahlt wird. Bei einer Insolvenz ist im Voraus gezahltes Geld meist verloren.

Weitere Tipps zur Berechnung der Abschläge für Strom und Gas unter: www.verbraucherzentrale-niedersachsen.de/abschlagszahlungen-energie. Bei Fragen zu Energieliefervertägen hilft die Beratung der Verbraucherzentrale Niedersachsen. Termine und Preise unter www.verbraucherzentrale-niedersachsen.de.

SG 74 sucht ÜbungsleiterIn für Eltern-Kind-Turnen

Nach Terminproblemen am alten Standort baut die SG 74 einen Kurs Eltern-Kind-Turnen neu auf. Ab Januar 2022 steht interessierten Eltern und deren Kindern die Halle der Grundschule Wendlandstraße in Herrenhausen (montags von 14.45 bis 16.15 Uhr) zur Durchführung des Kurses zur Verfügung. Gesucht wird noch eine qualifizierte Trainerin beziehungsweise ein qualifizierter Trainer für diesen Kurs. Interessierte Eltern und TrainerInnen melden sich bitte in der Geschäftsstelle der SG 74. Sie ist unter Telefon (0511) 717298 sowie über die E-Mail-Adresse info@sg74.de erreichbar.

Der Lindenspiegel-Buchtipp

Vorgestellt von MitarbeiterInnen der Buchhandlung „Decius Thalia-Linden“, Falkenstraße 10

Sophia Kimmig: „Von Füchsen und Menschen“

Überlebenskünstler undercover

Berlin - eine flimmernde und turbulente Großstadt, feindlich für scheue Wildtiere, mag man annehmen. Weit gefehlt! Wildbiologin Sophia Kimmig zeigt uns den Einfallsreichtum der Wildtiere, die Stück für Stück ihre ursprünglichen Lebensräume verlieren. Sie lernen sich anzupassen und geschickt in unserer Mitte zu leben; insbesondere der Fuchs schafft es nahezu unerkannt direkt neben uns zu wohnen, wahlweise unter Brombeerhecken oder auf Brachflächen, die ideale Bedingungen für einen Fuchsbau bieten.

Neugier, Intelligenz und eine verblüffende Anpassungsfähigkeit machen den Fuchs fast zu einem idealen Großstädter unter den Wildtieren. Sobald der Mensch des Abends zur Ruhe kommt, geht der Fuchs auf die Pirsch: überprüft Gärten nach Grillresten, spürt Fallobst und Mäuse auf, durchstreift sein Revier. Der Leser begleitet in dem Buch auch drei Füchse durch einen Tag. Q, Hazel und Gerlinde nehmen uns unwissend mit auf ihre Runden und wir bekommen eine Ahnung von ihren turbulenten und ereignisreichen Leben.

„Von Füchsen und Menschen“ (Malik, 18 Euro) gibt erstaunliche Einblicke und Erkenntnisse über das Leben der kleinen Räuber von nebenan und man vermisst sie fast augenblicklich, als das Buch zu Ende ist. Laura Dieckmann

Ayesha Harruna Attah: „Die Frauen von Salaga“

Ein anderes Bild von Afrika

Aminah wächst im 19. Jahrhundert in einem westafrikanischen Dorf auf. Als das Dorf von Sklavenhändlern überfallen wird, gerät sie in Gefangenschaft. Nach mehreren Stationen wird sie von der reichen Königstochter Wurche gekauft.

Diese ist unglücklich, weil sie von ihrem Vater mit einem Mann verheiratet wurde, den sie nicht mag. Beide jungen Frauen eint der Wille zu Freiheit und Unabhängigkeit in einer Umgebung, die von Krieg und machtpolitischen Bestrebungen der Kolonialmächte geprägt ist.

Die ghanaische Autorin Ayesha Harruna Attah beschreibt in diesem Roman (Diana Verlag, 10 Euro) die Geschichte ihrer Vorfahren und vermittelt uns auf mitreißende Weise ein etwas anderes Bild von Afrika. Inge Schendel

Ampel lehnt Antrag der Linken zur Existenzminimum-Sicherung ab

Der Bundestag hat am 14. Dezember 2021 nach halbstündiger Aussprache einen Antrag der Fraktion Die Linke mit dem Titel „Existenzminimum sichern – Inflationsausgleich bei Regelsätzen garantieren“ (20/100) abgelehnt. Die Linke stimmte für ihren Antrag, die AfD enthielt sich, die übrigen Fraktionen lehnten ihn ab. Einen weiteren Antrag der Linken mit dem Titel „Würde und Teilhabe ernst nehmen – Sanktionsfreie Mindestsicherung statt Bürgergeld“ (20/271) überwies das Parlament zur weiteren Beratung in den federführenden Ausschuss für Arbeit und Soziales. Mehr dazu: https://t1p.de/znc2d Bewertung dazu: Diese Entscheidung bedeutet, dass in einer, in der Schärfe noch nie dagewesenen, Krise und während massiven Preissteigerungen keine Solidarität mit den SGB II/SGB XII/AsylbLG – Leistungsbeziehenden geübt wird. Die Begründung ist nur noch zynisch: Die allgemeine Preissteigerung belaufe sich angeblich auf den starken Preisanstieg bei Kraftstoffen, Heizöl und Gas, sowie einem Sondereffekt aufgrund der Mehrwertsteuersenkung im zweiten Halbjahr 2020. Dieser Sondereffekt trete nur im zweiten Halbjahr 2021 auf und bedeute keine zusätzliche Belastung für die Leistungsbeziehenden. Tatsache ist aber, dass die gesamten Lebenshaltungskosten auch durch den Anstieg der Energiekosten drastisch steigen. Ebenso müssen Betroffene die gestiegenen Kosten für Strom bewältigen, welche nicht von den Sozialleistungsträgern übernommen werden. Daher ist eine Erhöhung der Regelleistungen zwingend erforderlich! Kaja Kipping, Die Linke, hat das zutreffend kommentiert: Der Vertrauensbruch wird hängenbleiben, hier mehr dazu: https://t1p.de/ve5z Liebe SPD und Grüne, so wird das nix mit der Überwindung von Hartz-IV!

Armut in der Pandemie: Paritätischer stellt Bericht zur Armut in Deutschland vor

Laut aktuellem Paritätischen Armutsbericht hat die Armutsquote in Deutschland mit 16,1 Prozent (rechnerisch 13,4 Millionen Menschen) im Pandemie-Jahr 2020 einen neuen Höchststand erreicht. Auch wenn das Ausmaß der Armut nicht proportional zum Wirtschaftseinbruch und dem damit verbundenen Beschäftigungsabbau zunahm, gibt es eindeutige Corona-VerliererInnen: So sind es laut der Studie des Wohlfahrtsverbandes vor allem die Selbstständigen, unter denen die Einkommensarmut zugenommen hat. Der Verband wirft der Politik armutspolitische Versäumnisse vor und appelliert an die neue Bundesregierung, nicht nur die im Koalitionsvertrag angekündigten Maßnahmen wie Kindergrundsicherung oder Verbesserungen bei Wohngeld und BAföG zügig und entschlossen anzugehen. Zwingend, so die Forderung, sei darüber hinaus insbesondere eine bedarfsgerechte Anhebung der Regelsätze in der Grundsicherung. Zum Armutsbericht des Pari: https://t1p.de/yjjw

Neues von der Bundesagentur für Arbeit

Die BA hat es diesmal geschafft, vor dem Jahreswechsel neue Fachliche Hinweise zum SGB II rauszugeben, so sind folgende Dienstanweisungen neu: zu § 16d und § 16i SGB II. Ferner gibt es ein „FACTSHEET Sanktionen“ also Zahlen und Fakten zu Sanktionen. Das gibt es hier: https://t1p.de/apz0o und Auszüge aus einer Arbeitshilfe Datenschutz mit Hinweisen, wann eine Datenübermittlung von der Agentur für Arbeit an das Jobcenter zulässig sein könnte, diese gibt es hier: https://t1p.de/h5o7 Die neuen Dienstanweisungen gibt es hier: https://t1p.de/buca

www.sudoku-aktuell.de

5		6				8	4	
4		7		8			1	
			2	5				
1	4				6		2	5
					9			1
	7					3		6
6	5	1						
			4	2				
			3			9		

5	6				7			
	3				4		2	
	4						9	
	5	7		6		4		
				1				
		4		3		5		8
9				7				3
6			1					7
			8		6			

Lösungen Dezember 2021

1	9	8	7	4	2	6	5	3
2	4	7	5	6	3	8	1	9
3	6	5	9	1	8	4	2	7
9	2	1	6	3	5	7	8	4
4	5	3	8	9	7	1	6	2
7	8	6	1	2	4	3	9	5
6	7	2	3	8	9	5	4	1
5	1	9	4	7	6	2	3	8
8	3	4	2	5	1	9	7	6

2	3	4	1	9	6	8	5	7
1	7	6	8	5	3	9	2	4
5	9	8	7	2	4	6	3	1
6	1	3	4	8	5	2	7	9
9	8	2	6	7	1	3	4	5
4	5	7	2	3	9	1	6	8
7	6	5	9	1	2	4	8	3
3	4	1	5	6	8	7	9	2
8	2	9	3	4	7	5	1	6

Lösungen Dezember 2021

Eine Revue über die Goldenen Zwanziger:

Absinth & Charleston

Die 1920er Jahre – zwischen traumatisierten Kriegsheimkehrern, politischem Aufruhr und sozialer Perspektivlosigkeit bildet sich in den Städten eine einzigartige Kunst- und Kulturszene heraus. Für wenige Jahre entsteht eine Republik der Außenseiter, die den wirren Zeiten mit künstlerischen und privaten Ausschweifungen begegnen, lasterhaft, frivol und unangepasst. Wir treffen auf Anita Berber, Joachim Ringelnatz, Eintänzer, selbstbewusste Frauen und haltlose Männer.

Im Mittelpunkt der Revue – erdacht, konzipiert und mit Bildern ausgestattet von Sabina Bredemeier – stehen die von der glamourösen Sängerin Christine Zienc pointiert und ausdrucksstark vorgetragenen Vertonungen von Fritz Grünbaum, Kurt Tucholsky und anderen. Pianistin Alvyda Zdaneviciute begleitet die Chanteuse kongenial, während Rezitator Kersten Flenter mal hintergründlerisch, mal theatralisch und poetisch die Zeit reflektiert. Eine berührende Zeitreise in ein kurzes deutsches Kapitel von Laster, Lust und Leidenschaften. Die Revue wird optisch ausgestattet mit Bildern der Künstlerin Sabina Bredemeier (1965 - 2019).

Zu sehen gibt es das Ganze am Freitag, 21. Januar, ab 20 Uhr (Einlass 19 Uhr) im Theater am Küchengarten, Am Küchengarten 1 - 3. Der Eintritt beträgt 24 bis 27,50 Euro, Tickets können über https://tak-hannover.reservix.de reserviert werden.

Kultur kompakt

Der **spezial Club im Apollo** hält im Januar folgendes Programm bereit: Dienstag, 11. Januar, 20.15 Uhr – **William Wahl: „Nachts sind alle Tasten grau“**; Dienstag, 18. Januar, 20.15 Uhr – **DESiMO: „Manipulation“**; Montag, 24. Januar, 17.30 & 20.15 Uhr – **DESiMOs spezial Club-Mix … mit Überraschungsgästen** (Moderation: Markus Barth); Dienstag, 25. Januar, 20.15 Uhr – **Das Geld liegt auf der Fensterbank, Marie: „Nummernschieben“**; Montag, 31. Januar, 20.15 Uhr – **Johannes Flöck: „Entschleunigung – aber zack, zack!“**. Aktuell geltende Corona-Regeln unter www.spezial-club.de.

Die Gaststätte **Zum Stern**, Weberstraße 28, kündigt für den Januar folgende Veranstaltungen an: Samstag, 15. Januar, 20 Uhr – Konzert mit **Blueberry Smokes** aus Hamburg; Freitag, 21 Januar, 20 Uhr – **„Mississippi liegt mitten in Linden“** mit **Till Seidel** (Hildesheim) plus Begleitung. Bluesexperte, **Axel Küstner** beleuchet in seinem begleitenden Vortrag speziell den Electric-Blues; Freitag, 28. Januar, 20 Uhr – **Table-Quiz**.

Das **Mittwoch:Theater**, Am Lindener Berge 38, bringt im Januar erneut seine aktelle Inszenierung **Gretchen 89ff. (Foto)** von Lutz Hübner (Regie: Heinrich Baxmann) auf die Bühne. Termine sind der 12., der 15., der 19. und der 26. Januar, jeweils ab 19.30 Uhr. Theaterproben, Theaterklischees, Theatercharaktere – das sind die Themen von Lutz Hübners Komödie, bei der der Zuschauer erleben kann, wie Regisseure an zu talentfreien oder zu divenhaften Darstellerinnen beziehungsweise diese Darstellerinnen an zu provinziellen oder zu extraordinären Regisseuren verzweifeln. Aktuelle Hinweise zu den Bedingungen des Besuches des Theaters unter Corona-Bedingungen sind auf dessen Website zu finden.

Eine eine Auswahl ihrer schönsten Szenen und Lieder – dazu viel Neugewebtes aus ansteckenden Zeiten – präsentieren die **Die Bösen Schwestern**, die selbstverliebte Chansonette und Exil-Ungarin „Anitalein“ Palmerova (Chris Palmer) und ihre Freundin Magda „Matitschku“ Anderson (Adrian Anders), im Januar unter dem Titel **„Best of Corona“** in der **Marlene**, Prinzenstraße/Ecke Alexanderstraße. Die Termine: 8., 13., 21. und 22. Januar, jeweils ab 20 Uhr (Einlass ab 19 Uhr). Reservierungen sind unter Telefon 0511 / 3681687 möglich.

In der Reihe **Galeria Lunar goes Underground** tritt am Freitag, 26. Januar, 21 Uhr, in der Eleonorenstraße 19a die hannoversche Jazz-Formation **Beleza Mélancolica** – Charlotte Joerges (Saxophon), Johannes Keller (Kontrabass), Matthias Meyer (Schlagzeug) – auf. Beeinflusst vom traditionellen Jazz, spielt das Trio ohne Harmonie-Instrument Jazz mit nicht zu bändigender Neugier, explodierenden Metren und nostalgischer Sehnsucht. Dadurch entstehen in den Eigenkompositionen, die vom Jazz eines Charles Mingus, Ornette Coleman oder Thelonious Monk beeinflusst sind, neue Atmosphären und Klangstrukturen, die mit der Saudade Portugals kombiniert und weiterentwickelt werden. Im dynamischen Prozess des Spiels zwischen Ekstase und Kontemplation löst sich in der Musik von Beleza Mélancolica das klassische Schema von Solist und Rhythmusgruppe auf und es entsteht eine durchaus eigene Klangästhetik aus Harmonie, Melancholie, Feuer und Überraschung. Der Eintritt beträgt 10 Euro – es gelten die aktuellen Corona-Regeln.

Kensal Rise / London

aha-Planer 2022 wieder als E-Paper lesen

Wer sich über die Abfall- und Wertstoffentsorgung im kommenden Jahr informieren möchte, findet den aha-Planer und den persönlichen Abfuhrkalender jetzt online unter www.aha-region.de. Um Umwelt und Ressourcen zu schützen, schickt die Abfallwirtschaft Region Hannover (aha) den 24-seitigen aha-Planer für das Jahr 2022 nicht mehr nach Hause, sondern bietet ihn bequem als E-Paper sowie zum Herunterladen an. Ob Restabfall, Wertstoffe oder Grüngut – im aha-Planer finden die Bürgerinnen und Bürger auch 2022 alles Wissenswerte rund um die Abfall- und Wertstoffentsorgung in der Region Hannover. So sind unter anderem die Adressen und Öffnungszeiten der Wertstoffhöfe aufgelistet und aha informiert über die Feiertagsverschiebungen an den Weihnachtsfeiertagen und zu Ostern. aha bietet den Planer wie im vergangenen Jahr digital auf www.aha-region.de an. Wer die Broschüre dennoch wie gewohnt auf Papier in der Hand halten möchte, kann sie auf den Wertstoffhöfen, in Bürgerämtern oder im aha-Kundenzentrum im GVH Kundenzentrum in der hannoverschen Innenstadt abholen. Eine automatische Zustellung per Post findet nicht mehr statt. Mit der kleineren Druckauflage werden wertvolle Ressourcen und damit die Umwelt geschont. Auf Wunsch schickt aha den Planer auch nach Hause. Ein Anruf beim aha-Service unter der kostenlosen Telefonnummer 0800/999 11 99 oder eine E-Mail an service@aha-region.de reichen für die Bestellung aus. Mit wenigen Klicks werden unter www.aha-region.de zur heimischen Adresse die nächsten drei Abholtermine, die nächstgelegene Wertstoffinsel oder Wertstoffhof auf einen Blick angezeigt. Die Gesamtübersicht als Jahreskalender kann als PDF heruntergeladen und ausgedruckt werden. Piktogramme für Rest- und Bioabfall, Papier oder Leichtverpackungen zeigen, was an welchem Tag abgeholt wird. Im Jahreskalender sind neben den Abholterminen für 2022 auch nahe gelegene Wertstoffinseln sowie der nächste Wertstoffhof abgedruckt.

Linksjugend Hannover wählt neuen Vorstand

Am 18. Dezember fand online die Mitgliederversammlung der Linksjugend Hannover statt. Nach einem ausführlichen Jahresrückblick wurde unter anderem auch ein neuer Vorstand gewählt. Aufgrund des hohen Wachstums im letztem Jahr wurde der Vorstand durch das Amt eines Pressesprechers und einer Schatzmeisterin erweitert. Til Dralle wurde wiedergewählt, Jenny Ruschitzka, Emelie Schrader und Marlo Woll wurden neu in den Vorstand gewählt. Annalena Bohnsack wurde als Schatzmeisterin und Adrian Hartig als Pressesprecher gewählt. Damit geht die Linksjugend Hannover gestärkt und motiviert in das Wahlkampfjahr für den Landtag.

Volker Brose verlässt Linden

Nach acht Jahren hat der r2k Raum für Kunst und Kommunikation in Hannover-Linden, Kötnerholzweg 4, zum 31. Dezember 2021 seinen Betrieb eingestellt. Ab März dieses Jahres finden Interessierte das Atelier des Künstlers Volker Brose unter dem neuen Namen „Atelier Nuova Vista“ in Halle im Weserbergland. Der 1957 in Ricklingen geborene und in Harkenbleck und Laatzen aufgewachsene Künstler Volker Brose, seit 54 Jahren mit Linden verbunden und seit 43 Jahren mit kurzen Unterbrechungen in Linden ansässig, hat sich über 20 Jahre künstlerisch intensiv mit „seinem“ Stadtteil beschäftigt. Entstanden sind weit über 200 Arbeiten in Aquarell, Acryl, Öl und verschiedenen Drucktechniken sowie unzählige Skizzen und kleine Zeichnungen. Nach rund 40 Ausstellungen in knapp acht Jahren verschwindet mit dem r2k auch ein Ausstellungsort, der Künstlerinnen und Künstlern ohne institutionellen Background, für die es in der Hannoverschen Kulturlandschaft extrem schwer ist, Ausstellungsmöglichkeiten und damit eine Öffentlichkeit für die eigenen Arbeiten zu finden, eben diese Gelegenheit zur Präsentation ihrer Arbeiten geboten hat.

6. Winterlauf durch den Georgengarten

Die SG Hannover-Herrenhausen (SG 74, TUS Marathon, MTV Herrenhausen und TSG 93) lädt bereits zum sechsten Mal ein zum Winterlauf durch den Georgengarten. Start ist am 16. Januar auf der Sportanlage des TUS Marathon. Angeboten werden drei Laufstrecken für verschiedene Altersgruppen: Kinderlauf (1,3 km) um 11.30 Uhr, Kurzstrecke (4,5 km) um 12 Uhr, Hauptlauf (7,7 km) um 13 Uhr. Der Lauf findet auf Grundlage und nur vorbehaltlich der aktuell gültigen Corona-Regeln statt. Anmeldungen sind möglich bis Donnerstag, 13. Januar, 18 Uhr, Nachmeldungen bis 60 Minuten vor dem Start. Anmeldung und Startgeld: https://portal.run-timing.de/474/registration. Siegerehrung: Im Anschluss an die Läufe.

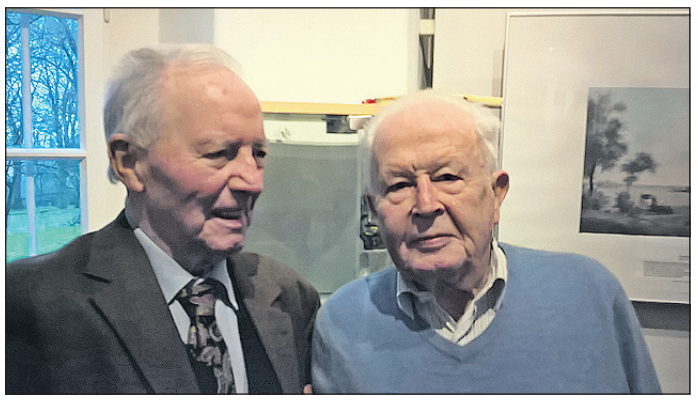
Lindener Butjer (V): Zeitzeuge Horst Bohne

„Wichtig sind gegenseitiger Respekt und Wertschätzung!“

Horst Bohne gehört zu den bekannteren Experten und Zeitzeugen der Lindener Geschichte. Er wurde 1929 in der Steigertahlstraße in Linden-Nord geboren und lebte dann ab 1933 in der naheliegenden Fröbelstraße/ Ecke Windheimstraße. Die ersten dreißig Jahre seines Lebens spielten sich in Linden ab: Nach dem Besuch der Bürgerschule 50 (Fröbelstraße) und der Knaben-Mittelschule III am Lindener Berg (heute IGS Linden) machte er 1949 sein Abitur in der Leibniz-Schule in der Beethovenstraße (heute ebenfalls IGS). Im Krieg hatte er vier mehrmonatige Aufenthalte in der Kinderlandverschickung verbracht. Nach der Schulzeit machte er eine kaufmännische Lehre im Reisebüro Bangemann in der Falkenstraße und Lister Meile. Aus der Firmenreisestelle der Hanomag war 1923 das Lindener Reisebüro, dann das Reisebüro Bangemann in der Falkenstraße geworden. Das bisherige firmeneigene Veranstaltergeschäft wurde mit den Programmen anderer befreundeter Kollegenbüros in die 1954 neugegründeten Scharnow-Reisen in Hannover eingegliedert. Nachdem sich weitere Reiseveranstalter wie Hummel-Reise, Dr. Tigges-Fahrten und Transeuropa mit den Scharnow-Reisen zusammenschlossen, entstand daraus die TUI. Ohne das Reisebüro Bangemann gäbe es heute keine TUI in Hannover! Und Horst Bohne war von Anfang an dabei.

In der Filiale in der Falkenstraße hatte er Brigitte kennenlernt. Sie heirateten 1959 in der St. Martinskirche und zogen dann 1961 in die List, auch weil Horst Bohne inzwischen im Bangemann-Reisebüro in der Lister Meile Büroleiter, dann Prokurist und Verkaufsleiter geworden war. Ebenfalls 1961 wurde die Tochter Katja geboren. Mit dem Umzug endete für Horst Bohne – bis auf Besuche bei den Eltern und der Tante in Linden-Nord – die Zeit in Linden. Vergessen war sie anscheinend nicht. Denn im Rentenalter erzählte er bei Familienfeiern häufig Geschichten aus Linden oder über die Anfänge der Reisebüros der Nachkriegszeit und von seinen vielen Reisen. Bis dann seine Tochter meinte, sie könne sich die interessanten Erzählungen so nicht merken, er solle das doch gefälligst mal aufschreiben. Mithilfe eines eigens angeschafften Computers (eher als Schreibmaschinenersatz) fing Horst Bohne dann an zu schreiben.

Es muss 2004 gewesen sein, als wir uns im Küchengartenpavillon trafen und uns entschlossen, seine Lebensgeschichte in Linden bei Quartier zu veröffentlichen. Daraus sind bis 2006 vier Broschüren entstanden und dann eine 300 Seiten umfassende Gesamtausgabe der ersten dreißig Jahre seines Lebens. Die „Lindener Erinnerungen“ wurden viel nachgefragt und gelesen. Horst Bohne wurde zu einem gefragten Zeitzeugen der Lindener Geschichte des letzten Jahrhunderts. Nicht nur über Linden hat er viel zu erzählen. Der Beruf brachte es mit sich, dass Horst Bohne auf der ganzen Welt zuhause war, weil er viele Reisegruppen persönlich begleitete und betreute. Er könnte auch über diese Erlebnisse stundenlang erzählen und Bücher schreiben. Sein Fazit: „Ein erfülltes langes Leben.“



Horst Bohne (rechts) 2020 im Küchengartenpavillon mit dem inzwischen leider verstorbenen Horst Deuker, einem Freund aus Kinderzeiten.
Foto: Jonny Peter

Den Begriff „Lindener Butjer“ würde er zwar nicht unbedingt für sich verwenden. „Der wird eigentlich eher von außen für mich benutzt“, so Horst Bohne. Aber natürlich liegt ihm Linden sehr am Herzen. Und er ist hier seit über 15 Jahren wieder engagiert. Aber auch anderenorts war und ist er aktiv. Dieses Jahr hat er die Goldene Nadel für 50 Jahre Mitgliedschaft bei Hannover 96 erhalten. Hier spielte er bis ins fortgeschrittene Alter lange Hallenfußball und war als Funktionär tätig. Daraus sind viele Freundschaften entstanden. Auch mit alten Freunden aus vielen anderen Zusammenhängen, so dem Singkreis oder aus der Schulzeit, hat er jahrzehntelang gemeinsame Reisen und Wanderungen unternommen. Und nebenbei gab es noch weitere Hobbys wie die zahlreichen Exkursionen mit der Naturhistorischen Gesellschaft, der Geografischen Gesellschaft und der Vereinigung der Freunde der Mineralogie und Geologie.

In Linden kennen ihn viele nicht nur aus dem Küchengartenpavillon oder vom Scillablütenfest, an dem er immer kräftig mit anpackte. Auch durch eine Reihe von Stadtführungen in Linden und Limmer sowie Vorträgen in der Buchhandlung Decius/Thalia im Rahmen des Projektes Lebensraum Linden-Limmer, in dem er auch einige Aufsätze über die Geschichte veröffentlicht hat, ist er bekannt. Außerdem ist er beim Digitalen Stadtteilarchiv Linden-Limmer als Mitbegründer engagiert. In letzter Zeit muss er seine Aktivitäten etwas einschränken, ohne Rollator oder Walking-Stöcke fällt das Gehen nicht mehr so leicht.

Die Lindener Zeit, immerhin Vorkriegs-, Kriegs- und Nachkriegszeit, war natürlich wichtig für ihn und hat einen großen Teil seines Lebens mitgeprägt. „Unvergessen ist der große Zusammenhalt etwa unserer Hausgemeinschaft in Linden. Hier hat man sich immer auch und gerade in Notzeiten viel um einander gekümmert. Es war viel familiärer als heute“, so Horst Bohne rückblickend. „Linden ist durch die vielfältige Bevölkerung interessanter geworden als früher. Linden ist multikultureller und attraktiver für junge Leute geworden. Bestes Beispiel dafür ist etwa das Kulturzentrum FAUST. Es hat sich auch von der Optik her vieles geändert. Linden ist einerseits schicker geworden, andererseits durch die unsinnigen Schmierereien und den Vandalismus aber leider auch ziemlich schmuddelig.“ Horst Bohne ist im Dezember 92 Jahre alt geworden. Hat er einen Wunsch oder ein Anliegen? „Ja, eine Botschaft an die jungen Menschen: Das Leben besteht nicht nur aus Spaß. Wichtig sind gegenseitiger Respekt und Wertschätzung, nicht nur im menschlichen Bereich, auch gegenüber kulturellen Werten und öffentlichen Einrichtungen.“ Jonny Peter

EUROPA CINEMAS
Apollo
Januar 2022

Eintritt 8,- €, Studenten, HAZ/NP-Abonnenten (gültiger Ausweis erforderlich) 7,- €
Schüler (bis 18 J.) 5,50 €, freiwillige Kurzfilmspende: 0,50 €
Sa./So., 16 Uhr: Kinder bis 12 Jahre 5,- €, Erw. 7,- €/So., 14 Uhr: alle 3 €
Kinokarten-Reservierungen sind nur telefonisch möglich! Tägl. ab 17.30 Uhr, Tel.: (0511) 45 24 38
Apollo Kino • Limmer Str. 50 • 30451 Hannover
Straßenbahnhaltestelle „Leinaustraße“ (Linie 10) • 10 Min. vom Hauptbahnhof
Telefon: (0511) 45 24 38 ab 17.30 Uhr • Internet: www.apollokino.de
Regelmäßig ausgezeichnet für ein hervorragendes Filmprogramm!

	Kinderfilme	Vorabendprogramm	Hauptprogramm	Spätprogramm	
Sa 01	So. 11.00 Uhr (14,- €/ab 0) Hurtigruten und Norwegen - Eine epische Reise D 2014; 90 Min.	Sa. 18.00 Uhr - Ausgezeichnet mit dem Publikumspreis, Leipzig! CONTRA D 2020; 103 Min.	Sa. 20.15 Uhr - Mads Mikkelsen im neuen Film von T. Vinterberg. OSCAR 2021! DER RAUSCH DK 2020; 117 Min.	Sa. 22.30 Uhr - USA 1971; 91 Min.- Harold and Maude	Sa 01
So 02	So. 14.00 Uhr (3,- €/ab 0) FEUERWEHRMANN SAM Helden fallen nicht vom Himmel GB 2021; 60 Min. Kinderkino (ab 0)	So. 18.00 Uhr Dt. OSCAR-Beitrag 2022! 4 LOLAS Dt. Filmpreis Ich bin dein Mensch	So. 20.15 Uhr - Hal Ashbys anarchistische Kultkomödie USA 1971; 91 Min. Harold and Maude		So 02
Mo 03	Sa. + So. 16.00 Uhr (ab 0) Spaß für die ganze Familie. Die Olchis D 2020; 85 Min.; Trickfilm	Montag 18.00 Uhr - „Charmant und anrührend ...“ (Rheinpfalz) Es ist nur eine Phase, Hase D 2021; 102 Min.	Montag 20.15 Uhr Daniel Craig ist 007.. KEINE ZEIT ZU STERBEN GB 2021; 163 Min. (+ 1,- €)		Mo 03
Di 04		Di. 18.00 Uhr - Ausgezeichnet mit dem Publikumspreis, Leipzig! CONTRA D 2020; 103 Min.	Di. 20.15 Uhr - 108 Min. 3 OSCARS! U.a. „Bester Film“, „Beste Regie“! NOMADLAND	Di. 22.30 F/D/USA '21; 103 Min THE FRENCH DISPATCH	Di 04
Mi 05		Mittwoch 18.00 Uhr „Schräg, knallbunt, unverkennbar ...“ (zdf, heute journal) THE FRENCH DISPATCH	Mi. 20.15 Uhr - Ausgezeichnet mit dem Publikumspreis, Leipzig! CONTRA D 2020; 103 Min.	Mi. 22.30 Uhr - USA 1971; 91 Min.- Harold and Maude	Mi 05
Do 06		Do. 18.00 Uhr Dt. OSCAR-Beitrag 2022! 4 LOLAS Dt. Filmpreis Ich bin dein Mensch	Donnerstag 20.15 Uhr F/D/USA '21; 103 Min.; R.: Wes Anderson („Darjeeling Limited“) THE FRENCH DISPATCH	Do. + Fr. 22.30 Uhr Rebell, Punk, Poet! Ein mitreißender Film über die Punkbewegung. SHANE Frontmann v. The Pogues GB 2020; 124 Min.; OmU	Do 06
Fr 07		Freitag 18.00 Uhr „... versponnen und liebevoll ...“ (zeit.de) THE FRENCH DISPATCH	Fr. 20.15 Uhr - 108 Min. 3 OSCARS! U.a. „Bester Film“, „Beste Regie“! NOMADLAND		Fr 07
Sa 08	Sa. + So. 16.00 Uhr (ab 0) Nach Margit Auerums Bestseller „Schule der magischen Tiere“ D '21; 93 Min.	Sa. 18.00 Uhr - 108 Min. 3 OSCARS! U.a. „Bester Film“, „Beste Regie“! NOMADLAND	Sa. 20.15 Uhr - Mads Mikkelsen im neuen Film von T. Vinterberg. OSCAR 2021! DER RAUSCH DK 2020; 117 Min.	Sa. 22.30 F/D/USA '21; 103 Min THE FRENCH DISPATCH	Sa 08
So 09	So. 14.00 Uhr (3,- €/ab 0) DIE BIENE MAJA - Ihre schönsten Abenteuer 79'	So. 18.00 Uhr - Mads Mikkelsen im neuen Film von T. Vinterberg. OSCAR 2021! DER RAUSCH DK 2020; 117 Min.	Sonntag 20.15 Uhr Daniel Craig ist 007.. KEINE ZEIT ZU STERBEN GB 2021; 163 Min. (+ 1,- €)		So 09
Mo 10		Mo. 18.00 Uhr Dt. OSCAR-Beitrag 2022! 4 LOLAS Dt. Filmpreis Ich bin dein Mensch	Mo. 20.15 Uhr MonGay D 2020; 75 Min.; engl. OmU BOY MEETS BOY	In Zusammenarbeit mit den Beauftragten für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt der Stadt Hannover.	Mo 10
Di 11		Dienstag 17.30 Uhr - 50 Min. (5,-€/4,- €) Hannover in der 70er-Jahren Längst vergessene Straßenbahnen	Di. 20.15 Uhr Gesond. Eintritt DESIMO spezial Club WILLIAM WAHL Nachts sind alle Tasten grau		Di 11
Mi 12	Kurzfilm vor den 18.00 + 20.15 Uhr-Vorstellungen SLURP Wenn Oma die Suppe schlürft F 2018; 4 Min.; Regie: Florent Hill	Mi. 18.00 Uhr - Mads Mikkelsen im neuen Film von T. Vinterberg. OSCAR 2021! DER RAUSCH DK 2020; 117 Min.	Mittwoch 20.15 Uhr Daniel Craig ist 007.. KEINE ZEIT ZU STERBEN GB 2021; 163 Min. (+ 1,- €)		Mi 12
Do 13		Do. 18.00 Uhr Fantastische Pilze USA 2019; 81 Min.; R.: L. Schwartzberg Die Welt zu unseren Füßen	Do. 20.15 Uhr - Politikerinnen der Bonner Republik Die UNBEUGSAMEN D 2020; 99 Min.	Do. + Fr. 22.30 Uhr Irre schwarze Komödie mit Mads Mikkelsen (“Der Rausch”). HELDEN DER WAHRSCHEINLICHKEIT DK 2020; 116 Min.	Do 13
Fr 14		Fr. 18.00 Uhr - Politikerinnen der Bonner Republik Die UNBEUGSAMEN D 2020; 99 Min.	Fr. 20.15 Uhr - „Hohe Gag-Dichte.“ (stern.de) D 2021; 102 Min.; mit C. M. Herbst Es ist nur eine Phase, Hase		Fr 14
Sa 15	Sa. + So. 16.00 Uhr (ab 0) Walt Disneys Klassiker Das Dschungelbuch USA 1967; 75 Min.; Trickfilm	Sa. 18.00 Uhr - Blick hinter die Kulissen des Festspielhauses. WAGNER BAYREUTH D 2021; 98 Min.	Sa. 20.15 Uhr HELDEN DER WAHRSCHEINLICHKEIT DK 2020; 116 Min. mit Mads Mikkelsen	Sa. 22.30 Uhr - 99 Min.; OmU JOY DIVISION	Sa 15
So 16	So. 14.00 Uhr (3,- €/ab 0) DIE BIENE MAJA - Ihre schönsten Abenteuer 79'	Sonntag 18.00 Uhr - Alterskomödie von OSCAR-Preisträger Florian Gallenberger. Es ist nur eine Phase, Hase	So. 20.15 Uhr - 119' Stanley Kubrick verfimte Stephen King! SHINING		So 16
Mo 17		Montag 18.00 Uhr Familiengeschichte. WALCHENSEE FOREVER D 2020; 110 Min.	Mo. 20.15 Uhr WoMonGay A 2020; 82 Min.; engl. OmU ELLIE&ABBIE	In Zusammenarbeit mit den Beauftragten für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt der Stadt Hannover.	Mo 17
Di 18		Di. 17.30 Uhr - Hannovers Serienmörder: Fritz Haarmann! Pinneberg 45'; R.: Nils Loof (5,- €/erm. 4,- €)	Di. 20.15 Uhr Gesond. Eintritt DESIMO spezial Club DESIMO SOLO Manipulation		Di 18
Mi 19		Mi. 18.00 Uhr - Politikerinnen der Bonner Republik Die UNBEUGSAMEN D 2020; 99 Min.	Mittwoch 20.15 Uhr - „Charmant und anrührend ...“ (Rheinpfalz) Es ist nur eine Phase, Hase D 2021; 102 Min.	Mi. 22.30 Uhr HELDEN DER WAHRSCHEINLICHKEIT	Mi 19
Do 20		Donnerstag 18.00 Uhr - Das Leben einer Biene Tagebuch einer Biene D/CDN 2020; 93 Min.; R.: D. Wells	Do. 20.15 Uhr MEIN SOHN D 2021; 94 Min.; mit Anke Anke Engelke, Jonas Dassler, H. Herzsprung	Fr. + Sa. 22.30 Uhr Spannendes Gangsterkino! Many Saints-Newark USA 2021; 121 Min.; Regie: Alan Taylor, mit Jon Bernthal u.a.	Do 20
Fr 21		Fr. 18.00 Uhr D 2021; 94 Min.: MEIN SOHN mit Anke Anke Engelke, Jonas Dassler, H. Herzsprung	Fr. 20.15 Uhr - Ausgezeichnet mit dem Publikumspreis, Leipzig! CONTRA D 2020; 103 Min.		Fr 21
Sa 22	Sa. + So. 16.00 Uhr (ab 0) Neue, fröhlich Abenteuer. USA 2021; 86 Min.	Sa. 18.00 Uhr - „Christoph Maria Herbst begeistert ...“ (Tag 24) CONTRA D 2020; 103 Min.	Sa. 20.15 Uhr - 108 Min. 3 OSCARS! U.a. „Bester Film“, „Beste Regie“! NOMADLAND	Sa. 22.30 Uhr - B 2021; 108 Min. TITANE Goldene Palme, 2021!	Sa 22
So 23	So. 14.00 Uhr (3,- €/ab 0) Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft 97'	So. 18.00 Uhr - 108 Min. 3 OSCARS! U.a. „Bester Film“, „Beste Regie“! NOMADLAND	So. 20.15 Uhr - Horrorkomödie GB 1967; 108 Min.; Regie: Roman Polanski, mit R. Polanski u.a. Tanz der Vampire		So 23
Mo 24		Montag 17.30 + 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise DESIMO spezial Club CLUB-MIX mit Überraschungsgästen			Mo 24
Di 25		Di. 17.30 Uhr (5,- €/erm. 4,- €) - Eine unterirdische Geschichte. UNTER DEN STRASSEN VON HANNOVER D 2005; 45 Min.	Di. 20.15 Uhr Gesond. Eintritt DESIMO spezial Club DAS GELD LIEGT AUF DER FENSTERBANK, MARIE Nummernschieben		Di 25
Mi 26		Mi. 18.00 Uhr - Ein äußerst gelungenes komödiantisches Filmjuwel. CONTRA D 2020; 103 Min.	Mi. 20.15 Uhr - D '21; 116' Lars Eidinger im neuen Film von F. Stünkel (Hannover) NAHSCHUSS	Mi. 22.30 Uhr - B 2021; 108 Min. TITANE Goldene Palme, 2021!	Mi 26
Do 27		Do. 18.00 Uhr DER WILDE WALD D 2021; 91 Min.; Regie: Lisa Eder	Donnerstag - Samstag 20.15 Uhr Basierend auf wahren Begebenheiten verfilmt Ridley Scott („Blade Runner“, „Alien“) mit Adam Driver und Lady Gaga einen der spektakulärsten Mordfälle der Fashion-Szene. HOUSE OF GUCCI USA 2021; 161 Min.; (+ 1,- €;); Ridley Scott, mit: Lady Gaga, Adam Driver, Jared Leto, Al Pacino, Jeremy Irons u.a.		Do 27
Fr 28		Fr. 18.00 Uhr - Bekenntnisse des Hochstaplers FELIX KRULL D 2021; 114 Min.; Regie: Detlev Buck			Fr 28
Sa 29	Sa. + So. 16.00 Uhr (ab 6) Ein neuer Kriminalfall. Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee D 2020; 94 Min., mit H. Ferch	Sa. 18.00 Uhr - 100' Porträt des italienischen Liedermachers. PAOLO CONTE VIA CON ME			Sa 29
So 30	So. 14.00 Uhr (3,- €/ab 0) Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft 97'	So. 18.00 Uhr - Anthony Hopkins 2 Oscars! GB 2020; 98 Min. THE FATHER	So. 20.15 Uhr - D 2019; 116 Min. Mit dem Fahrrad durch 41 Länder. Besser Welt als Nie		So 30
Mo 31		Mo. 17.30 - 45' (5,- €/4,- €) Vergangenheit und Zukunftsvisionen. Das Ihme-Zentrum Traum, Ruine, Zukunft	Mo. 20.15 Uhr Gesond. Eintritt DESIMO spezial Club JOHANNES FLÖCK Entschleunigung aber Zack Zack!		Mo 31

Einführung und Gespräch mit Volker Wischnowski (Regie)

Kino zum Mieten: Ob Betriebsfeste, private Feiern oder ganz verliebt zu zweit – im Apollo immer ein besonderes Erlebnis.
Sonderveranstaltungen für Schulen, Gruppen etc. sind jederzeit möglich! Gerne erfüllen wir Ihren Filmwunsch! Telefon: 0178 - 218 18 52

musicschool 24
Musikinstrumente • Verkauf • Verleih • Unterricht • Werkstatt
Ihr Musikgeschäft in Limmer
www.musicschool24.de
fon: 0511 - 87 94 94 90
Wunstorfer Straße 61

Impressum

Lindenspiegel • Die Lindener Stadtteilzeitung
Herausgeber: argus print media Verlag (UG)
Redaktion: Deisterstraße 61, 30 449 Hannover
Anzeigenverkauf: Tel. 05 11 / 1 23 41 16 • Fax / 8 98 88 77
Redaktion: Tel. 05 11 / 1 23 15 31

www.lindenspiegel.eu
redaktion@lindenspiegel.eu
argus print media Verlag (UG), Hannover
verteilte Auflage: 11.000 Exemplare in Linden & Limmer
FUNKE Niedersachsen Druckzentrum GmbH
26. Jahrgang
ISSN 1866-7562